PAESE Provenance Research in Collections from Colonial Contexts in Lower Saxony

Basisdaten

Inventarnummer	RPM_V 62
Alte Inventarnummer	Möglicherweise Museum Godeffroy (M.G.) 2123
Standort	Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim
Objektbezeichnung	Hoheitszeichen ("Langkeule")
Indigene Bezeichnung	ua
Sammlungsort	Rapanui (Osterinsel)
Material	unbestimmt
Maße	H: 150 cm, B: 10 cm, T: 5,5 cm
Teile	Einzelteil
Technik	unbestimmt
Datierung	vor 1879
Objektart	Zeremonialgerät
Typ	Ethnographica
Kulturelle Zuschreibung	keine Zuschreibung

(c) 2026 Postkoloniale Provenienzforschung Niedersachsen

Dokumentation

Zugangsjahr zur Sammlung	1885
Zugangsmonat zur Sammlung	Mai
Zugangstag zur Sammlung	26
Zugangsart zur Sammlung	durch Kauf
Zugang von	C. A. Pöhl
Vorbesitzer	Museum Godeffroy, Hamburg

Provenienz

- vor 1879 erworben von/vom Museum Godeffroy, Hamburg durch unbekannte Erwerbsart bei/beim unbekannter Sammler.
- 1885 erworben von/vom C.A. Pöhl durch Kauf bei/beim Museum Godeffroy, Hamburg.
- 26. Mai 1885 erworben von/vom Städtisches Museum Hildesheim (ab 1894 Roemer-Museum) durch Kauf bei/beim C. A. Pöhl.

Bemerkungen

1879 musste J. C. Godeffroy Insolvenz anmelden und nahezu sämtliche Objekte aus dem Museum wurden bis 1886 veräußert. Den Rest erwarb der letzte Kustos des Museums, C. A. Pöhl, um damit eine eigene Naturalien- und Ethnografikahandlung zu eröffnen. Zusammen mit dem Würdezeichen verkaufte er dem Roemer-Museum im Mai 1885 die Figur V 64, die beiden Kopfputze V 63 und V 183 sowie die Speerspitze V 61. Das Würdezeichen sieht exakt aus wie M.G. No. 2123 des Museum Godeffroy, die Beschreibung in Schmeltz/Krause 1881, S. 237 sowie Tafel XXVI Nr. 2 stimmen genau mit V 62 überein. Trotzdem ist nicht auszuschließen, dass es sich nicht um M.G. 2123, sondern um eine Dublette handelt.

Kürzel der Bearbeiterin/ des Bearbeiters	SL
Inventarbuch-Eintrag	"Hoheitszeichen", keulenförmig, plattgedrückt, 1,50 m lang, aus hartem braunem Holze, unten am breitesten, 7 cm, nach oben sich allmählich verschmälernd. Das Ende auf beiden Flachflächen in ein menschliches Gesicht auslaufend, das über die Kanten etwas vorsteht. Pupillen der Augen aus Obsidian, die sie umgebenden weißen Ringe aus Muschel (vgl. Geiseler, "Osterinsel", S. 31 u. S. 48/No. 2). Hoheitszeichen der Häuptlinge, bei besonderen Gelegenheiten getragen. vgl. Katalog des Mus. God. No. 2123 S. 237 Tafel XXVI. 2. Osterinsel (Rapanui). C. A. Pöhl. Kauf.
Karteikarten-Transkript	Eintrag auf Karteikarte ist identisch mit Eintrag im Inventarbuch.
Forschungsjahr der letzten Bearbeitung	2022
Forschungsmonat der letzten Bearbeitung	02
Forschungstag der letzten Bearbeitung	8

Status	Provenienz in Bearbeitung

Weiterführende Informationen

Inventarbuchseite	PDF
Karteikarte	PDF
Weiterführende Literatur	Schmeltz, J.D.E. und Krause, R. (1881): Die ethnographische Abteilung des Museum Godeffroy. Hamburg: L. Friedrichsen & Co.; Thode-Arora, Hilke (2001): Tapa und Tiki. Die Polynesien-Sammlung des Rautenstrauch-Joest-Museums. Köln: Rautenstrauch-Joest-Museum, S. 92, 93; De Castro, Inés, Lembke, Katja und Menter, Ulrich (Hg.) (2008): Paradiese der Südsee. Mythos und wirklichkeit. Kataog zur Sonderausstellung. Hildesheim: Roemer- und Pelizaeus-Museum sowie Mainz: Verlag Philipp von Zabern, S. 234, 235; Brief von C.A. Pöhl mit Kaufangebot div. Objekte von Rapanui an Hermann Roemer vom 26.05.1885 in Stadtarchiv Hildesheim Best. 741, Nr. 460, "Erwerbungen für die Südsee- und Australien-Sammlungen, 1880-1898"
Objekt URL	https://www.postcolonial-provenance-research.com/datenbank/exposition/rpm_v-62/